

1. *Verfassungsrechtsprechung als judikative Tätigkeit und staatsintegrative Funktion*

a) *Verfassungsgerichte als Gerichte*

Verfassungsgerichtsbarkeit⁶⁶ ist «Rechtsprechung unmittelbar in Verfassungssachen».⁶⁷ Verfassungsgerichte sind dementsprechend zunächst Organe der Rechtspflege. Auch der liechtensteinische Staatsgerichtshof ist ein Gericht. Er übt seine judikative Funktion zusammen mit den «anderen Gerichten» – wie es die Überschrift in Art. 28 Staatsgerichtshofsgesetz (StGHG) formuliert – aus. Dementsprechend sieht sich der Staatsgerichtshof eingebunden «in die im positiven Recht verankerten Aufgaben der Rechtsprechung».⁶⁸

Und in der Tat: Verfassungsgerichte – das gilt für den österreichischen Verfassungsgerichtshof, das schweizerische Bundesgericht⁶⁹ und das deutsche Bundesverfassungsgericht in gleicher Weise wie für den liechtensteinischen Staatsgerichtshof – teilen die konstitutiven und prägenden Merkmale mit allen anderen Jurisdiktionsorganen. In ihrem Grundtypus sind sie charakterisiert durch die Aufgabe autorisierter und damit verbindlicher verselbständigter Entscheidungen in Fällen bestrittenen oder verletzten Rechts in einem besonderen Verfahren,⁷⁰ das strikt

⁶⁶ Geläufig wurde der Ausdruck «Verfassungsgerichtsbarkeit» erst im Anschluss an das grundlegende Referat von Heinrich Triepel über «Wesen und Entwicklung der Staatsgerichtsbarkeit» vor der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer im Jahre 1928 (VVDStRL 5 [1929], 4ff.), wobei Heinrich Triepel sich auf den österreichischen Sprachgebrauch bezog; siehe auch Klaus Schlaich/Stefan Koriath, *Das Bundesverfassungsgericht. Stellung, Verfahren, Entscheidungen*, 5. Aufl. 2001, S. 8 (Rn. 10).

⁶⁷ So die häufig aufgegriffene Formulierung bei Hermann Mosler, *Das Heidelberger Kolloquium über Verfassungsgerichtsbarkeit. Ziele – Methoden – Ergebnis*, in: ders. (Hrsg.), *Verfassungsgerichtsbarkeit in der Gegenwart: Länderberichte und Rechtsvergleichung*, 1962, S. IX (XII); Peter Häberle, *Grundprobleme der Verfassungsgerichtsbarkeit*, in: ders. (Hrsg.), *Verfassungsgerichtsbarkeit*, 1976, S. 1 (6); Kurt Eichenberger, *Die Verfassungsgerichtsbarkeit in den Gliedstaaten der Schweiz*, in: Christian Starck/Klaus Stern (Hrsg.), *Landesverfassungsgerichtsbarkeit Teilband 1*, 1983, S. 435 (437).

⁶⁸ StGH 1982/65/V – Urteil vom 15.9.1983, LES 1984, 3 (3 f.); siehe auch Wolfram Höfling, *Die liechtensteinische Grundrechtsordnung*, S. 36 f.

⁶⁹ In seiner Funktion als Verfassungsgericht.

⁷⁰ So Konrad Hesse, *Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland*, 20. Aufl. 1995, Rn. 548; vgl. ferner etwa Karl August Bettermann, *Die rechtssprechende Gewalt*, in: Josef Isensee/Paul Kirchhof (Hrsg.), *Handbuch des Staatsrechts*, Bd. III, 1988, § 73 Rn. 17 ff. (S. 783 ff.).